

Zeitschrift:	Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber:	Visarte Schweiz
Band:	- (1949)
Heft:	3-4: Berner Nummer
Artikel:	Die Ballade vom Salong : aus dem Programm des Cabarets "Zinnober" vom 7. Dezember 1946
Autor:	Ott, Jakob
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-624342

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da sieht der Maler jäh zinnoberrot.
Mit einem Stock schlägt er den Flecken tot.
Der streckt sich lang, hat ausgelebt,
Die Seele aufwärts zu Sankt Lukas schwebt.
Der feige Fleckenrest erschrocken kuscht
Und wieder an die alten Plätze huscht.

Drauf ging es zirka zwei mal sieben Jahr',
Da stellt das Malproblem sich anders dar:
Den armen Fleck man nunmehr heilig sprach,
Weil er die erste Bresche brach,
Lobt ihn als Pionier der reinen Malerei
Und lehrt, dass seine Tat unsterblich sei.

Auch wird ein steinern Denkmal ihm gesetzt,
Das — seltsam — hie und da ein Hund benetzt.

Fred STAUFFER.

*Aus dem Programm des Cabarets
"Zinnober", von 7. Dezember 1946*

Die Ballade vom Salong

Liebe Leute spitzt die Locken,
Sträubt die Ohren, lauscht dem Song
Von der tristen Nationalen
Kunstausstellung, — vom Salong.

Unserer Künstler Oberschichten
Lud man ein samt ihrem Senf
Gipsfiguren und Gemälde
Auszustellen dort in Genf.

Jene, welche sind Kubisten,
Jenen, welcher surrealist,
Abstrahiert, Impressionen
Oder Gegenstände malt.

Man lud ein nicht nur die Lebigen,
Die im Lexikon man findet,
Sondern auch dazu die säbigen,
welche schon im Himmel sind.

Anderst der homo qualunque
Mit dem biederem Gesicht
Musste gnadeheischend kriechen
Vor ein hohes Preisgericht.

Huggler Maxe mit Geschmackse
hängt die Helgen und er tat
Gips und Marmor und die Bronzen
Mangels Platz ins Musée Rath.

Drauf schritt man zur Vernissage
Mit dem Buffet und dem Spon,
Nette Worte sprach Augusto, —
Oui m'sieur, er fand den Ton.

Damen warten — in der Hoffnung —
Dass der Philipp etwas spricht.
Doch geschlossen bleibt die Oeffnung.
Non, madame, er singt heut nicht!

Rivier, der illustre peintre
Haut Rekord mit vierzig Milles. —
Hinter ihm geht Ernest Hodel
Auf dem Pferde « Kitsch » durchs Ziel.

Beide ritten Vollbluthengste
Und der Haber mangelt nicht. —
Sah man sie nicht meditierend
Kurz vorher im Preisgericht?

Es gab viele Mekontente. —
Andere wieder fanden Spass.
Querulanten, Bolschewikis
Sagten dies und schrieben das.



Max Fueter

«Knebenkopf»

Die Entrüstung schlug in Wellen
Ostwärts bis zum Säntis hoch. —
Die in Basel speuzten Galle,
Doch der grand-coup kommt erst noch:

Neunzehnhundertvierundsiebzig
Werke, die man refüsiert,
Haben Künstler selbstermordernd
Mit Zinnober überschmiert.

Einen weiteren Kanister
Mit Zinnober und mit Hohn-
lachen gossen diese Biester
Auf die Kunstkommission.

Und den Rest des Farbenstoffes
Gossen sie in ihren Schlund. —
Fröhlich ist, dass 's keinen butzte,
Denn es fehlt dazu der Grund.

Ohne Bitternis im Hinter-
Halte schliesst der schöne Song
Von dem letzten etwas tristen
Einundzwanzigsten Salong.

Jakob OTT, Arch.

**Adressänderungen sind an die
Sektionskassiere zu melden.**